

Abschlussprüfung Winter 2011/12

Kaufmann im Gesundheitswesen

Kauffrau im Gesundheitswesen

6520

2 Wirtschafts- und Sozialkunde

29 Aufgaben

60 Minuten Prüfungszeit

100 Punkte

Bearbeitungshinweise

1. Bevor Sie mit der Bearbeitung der Aufgaben beginnen, prüfen Sie bitte, ob dieser Aufgabensatz die auf dem Deckblatt angegebene **Zahl von Aufgaben** enthält! Wenden Sie sich bei Unstimmigkeiten sofort an die Aufsicht! Reklamationen nach Schluss der Prüfung können nicht anerkannt werden.
2. Diesem Aufgabensatz liegt ein **Lösungsbogen** zur Eintragung der Lösungen bei. Füllen Sie als Erstes die **Kopfleiste** aus! Tragen Sie Ihren Namen, Vornamen sowie die IHK- und Prüflingsnummer ein! Verwenden Sie nur einen **Kugelschreiber**, drücken Sie dabei kräftig auf und schreiben Sie **deutlich**, da Ihnen bei unleserlichen Eintragungen Punkte verloren gehen!
3. Verwenden Sie den Lösungsbogen **nicht als Schreibunterlage** und kontrollieren Sie vor dem Abgeben des Lösungsbogens, ob Ihre Eintragungen auf der Durchschrift deutlich erscheinen (auch in der Kopfleiste)!
4. Die Aufgaben können in **beliebiger Reihenfolge** gelöst werden. Bei zusammenhängenden Aufgaben mit gemeinsamer Situationsvorgabe sollten Sie sich jedoch an die vorgegebene Reihenfolge halten.
5. Die Lösungskästchen für die auf einer Seite abgedruckten Aufgaben sind auf dem Lösungsbogen jeweils in einer Zeile angeordnet. Tragen Sie in die Lösungskästchen die Kennziffern der **richtigen** Antworten bzw. bei **Offen-Antwort-Aufgaben** die Lösungen, zumeist Lösungsbeträge, ein! Bei **Zuordnungs- und Reihenfolgeaufgaben** empfiehlt es sich, die Lösungsziffern zunächst in die hierfür vorgesehenen Kästchen im Aufgabensatz und erst dann in den Lösungsbogen von links nach rechts in der richtigen Reihenfolge einzutragen!
6. Die **Anzahl** der **richtigen** Lösungsziffern erkennen Sie an der Zahl der vorgedruckten Lösungskästchen.
7. Eine bereits eingetragene Lösungsziffer, die Sie **ändern** wollen, streichen Sie bitte deutlich durch. Schreiben Sie die neue Lösungsziffer ausschließlich **unter** dieses Kästchen, niemals daneben oder darüber!
8. Als Hilfsmittel ist grundsätzlich ein **nicht programmierter**, netzunabhängiger **Taschenrechner** ohne Kommunikationsmöglichkeit mit Dritten zugelassen.
9. Für **Nebenrechnungen/Hilfsaufzeichnungen** können Sie die im Anschluss an die jeweiligen Aufgaben abgedruckten Rechenkästchen verwenden. Bewertet werden jedoch nur Ihre Eintragungen auf dem Lösungsbogen.

Bearbeiten Sie die Aufgaben, indem Sie die Kennziffern der richtigen Antworten, entsprechend den Bearbeitungshinweisen auf dem Deckblatt, in die Kästchen auf dem Lösungsbogen eintragen! Bei Offen-Antwort-Aufgaben (z. B. Rechenaufgaben) tragen Sie das Ergebnis in die Kästchen auf dem Lösungsbogen ein!

Sie sind Mitarbeiter/-in der Medical GmbH (siehe Unternehmensbeschreibung!), auf die sich die nachfolgenden Aufgaben überwiegend beziehen.

1. Name, Geschäftssitz	Medical GmbH Virchowstraße 12 10000 Berlin		
2. Dienstleistungen	<ul style="list-style-type: none"> - stationäre Versorgung - ambulante Versorgung - Rehabilitation - Pflege - Ausbildungsstätten 		
3. Ausstattung	Bettenanzahl:	450 Akutbetten 250 Rehabetten 100 Pflegepatienten ambulante Versorgung	600 Mitarbeiter 150 Mitarbeiter 80 Mitarbeiter 60 Mitarbeiter
	Medizinische Geräte Einrichtung für Diagnostik und Therapie Wirtschaft- und Versorgungsbereich Insgesamt 30 Auszubildende		
4. Leistungsangebot für:	<ul style="list-style-type: none"> - gesetzlich Versicherte - privat Versicherte - Versicherte sonstiger Kostenträger - Versicherte von Rentenversicherungen 		

1. Aufgabe

Im Gesundheitssystem können sowohl Individual- als auch Kollektivbedürfnisse auftreten. Ordnen Sie zu, indem Sie für Individualbedürfnisse jeweils die Kennziffer **1** und für Kollektivbedürfnisse jeweils die Kennziffern **2** in die Kästchen neben den 5 Fällen eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Allgemeine Gesundheitsfürsorge

Gute Infrastruktur von Sozialeinrichtungen

Neue Knieprothese eines Patienten

Gewünschte Chefarztbehandlung

Angemessene medizinische Geräteausstattung in deutschen Krankenhäusern

2. Aufgabe

Entscheiden Sie, welche Aussage über Güter in Kliniken im volkswirtschaftlichen Sinn richtig ist!

1. Der PC in der Verwaltung ist ein typisches Verbrauchsgut
2. Röntgengeräte sind Beispiele für Konsumgüter
3. Patente an medizinischen Geräten sind materielle Güter
4. Lebensmittel in der Krankenhausküche sind Verbrauchsgüter
5. Gefriereinrichtungen in der Krankenhausküche sind Verbrauchsgüter

3. Aufgabe

Entscheiden Sie, in welchen **2** Fällen es sich um Produktionsgüter handelt!

1. Der Chefarzt der Orthopädie kauft für sich einen Heimtrainer.
2. Eine Gesundheitskauffrau kauft einen Kühlschrank für ihre Küche.
3. Die Verwaltung der Medical GmbH kauft einen Kühlschrank zur Aufbewahrung von Impfstoffen.
4. Ein Auszubildender kauft in der Kantine zum Mittag eine Pizza.
5. Eine neue Software erleichtert die Abrechnung mit der Krankenversicherung.
6. Eine neue Software erleichtert die private Textverarbeitung des Chefarztes.

Situation zur 4. bis 6. Aufgabe

Sie beurteilen grundlegende Fragen zu Markt und Preis in einer marktwirtschaftlichen Wirtschaftsordnung.

4. Aufgabe

Man unterscheidet vollkommene und unvollkommene Märkte. Prüfen Sie, welches Merkmal für den unvollkommenen Markt zutrifft!

1. Jeder Marktteilnehmer ist vollständig über das Marktgeschehen informiert.
2. Sachliche Präferenzen bestehen nicht.
3. Der Markt ist vollständig transparent.
4. Die angebotenen Güter unterscheiden sich in Art und Qualität.
5. Räumliche Bevorzungen bestehen nicht.

5. Aufgabe

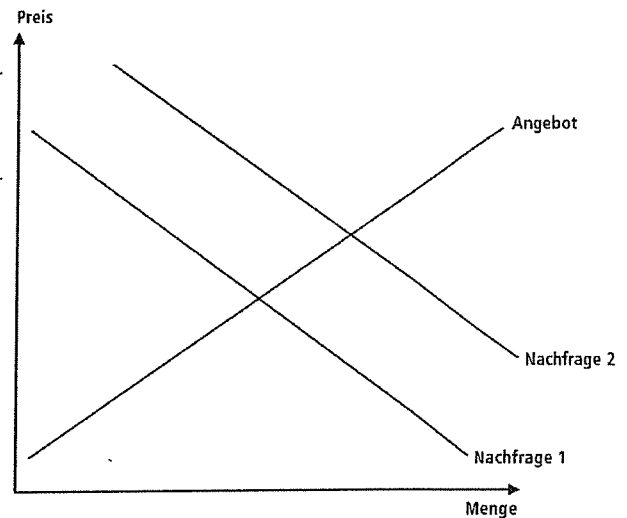
Stellen Sie fest, wodurch sich in der Regel die Nachfrage der privaten Haushalte nach Konsumgütern vermindert, wenn alle anderen Einflussfaktoren unverändert bleiben!

1. Senkung der Preise
2. Senkung des Sparzinses
3. Herabsetzung der Beitragsbemessungsgrenze
4. Erhöhung der Sozialleistungen
5. Erhöhung der Sozialversicherungsbeiträge

6. Aufgabe

Gegeben sind die Gesamtangebots- und Gesamtnachfragekurve für ein bestimmtes Gut auf einem vollkommenen Markt (siehe Abbildung). Stellen Sie fest, welcher Vorgang unter sonst gleich bleibenden Bedingungen zu einer Verschiebung der Nachfrage 1 nach Nachfrage 2 führt!

1. Die zur Produktion des Gutes benötigten Rohstoffe haben sich deutlich verbilligt.
2. Eine Kindergelderhöhung bewirkt bei den privaten Haushalten einen Kaufkraftzuwachs.
3. Die Produktionskosten des Gutes erhöhen sich infolge von Ölpreisteigerungen.
4. Der Beitragssatz zur Krankenkasse wird erhöht.
5. Die Umsatzsteuer wird von der Bundesregierung erhöht.



7. Aufgabe

Stellen Sie fest, in welcher Situation ein Wettbewerbsverstoß im System der sozialen Marktwirtschaft vorliegt!

1. Die führenden Hersteller von medizinischen Geräten erhöhen nach Absprache zur gleichen Zeit die Preise für Infusionstechnik um 10 %.
2. Eine Landesregierung verwendet Steuermittel zur Förderung von Projekten für den Umweltschutz.
3. Ein Caterer bietet der Krankenhausküche seine Produkte durch Verringerung seiner Gewinnspanne zu wesentlich niedrigeren Preisen als die Konkurrenz an.
4. Um die Staatsausgaben zu finanzieren, wird die Umsatzsteuer erhöht.
5. Zur Durchsetzung von Lohnerhöhungen organisieren Gewerkschaften nach erfolgreicher Urabstimmung gegen den Willen der Bundesministerin für Arbeit und Soziales einen Streik.

8. Aufgabe

Anhaltende Preissteigerungen ohne Zusatznutzen führen in einer Volkswirtschaft zu Wohlstandsverlusten. Prüfen Sie, welche Darstellung die Folgen für Einkommensbezieher richtig wiedergibt!

1. Die reale Kaufkraft des Geldes nimmt bei Empfängern von Löhnen und Gehältern im gleichen Verhältnis zu, in dem die Inflationsrate steigt.
2. Wird für eine Geldanlage ein fester Zins vereinbart, so erzielen Sparer durch die Inflation einen zweiten Zinsgewinn.
3. Inflation führt bei Beziehern von festen Einkommen zu Kaufkraftverlusten.
4. Haus- und Grundstückseigentümer sind im Gegensatz zu Mietern stärker von anhaltender Inflation betroffen, da sie eine schleichende Entwertung ihres Vermögens hinnehmen müssen.
5. Bei Kreditnehmern erhöhen sich inflationsbedingt im Zeitablauf die monatliche Kreditrate und damit die Belastung am Einkommen.

9. Aufgabe

Die Europäische Zentralbank (EZB) erhöht die Leitzinssätze. Prüfen Sie, welches Ziel die EZB damit verfolgt!

1. Die Förderung der Kreditaufnahme der privaten Haushalte
2. Eine Erhöhung der nachfragewirksamen Geldmenge
3. Eine Abwertung des Euros zur Belebung der Exportwirtschaft
4. Eine Stabilisierung des Preisniveaus
5. Eine Vermeidung von Kursschwankungen am Aktienmarkt

10. Aufgabe

Sie diskutieren über die Möglichkeiten der Bundesregierung, in Abhängigkeit von der Konjunkturphase die Nachfrage zu steuern. Prüfen Sie, welche Maßnahme in der Rezession die private Nachfrage beleben könnte!

1. Erhöhung des Sparzinsesz
2. Senkung der Einkommensteuer
3. Senkung der AfA-Sätze
4. Erhöhung der Umsatzsteuer
5. Senkung der Sozialleistungen

11. Aufgabe

Die drei Gesellschafter der Krankenhaus-Kantinen GmbH sind mit Stammeinlagen am Unternehmen beteiligt.

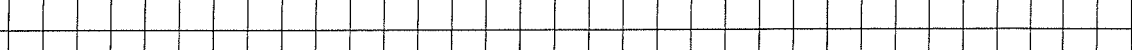
A: 180.000,00 €

B: 220.000,00 €

C: 80.000,00 €

Im vergangenen Jahr wurde ein Gewinn von 120.000,00 € erwirtschaftet. Die Gewinnverteilung erfolgt im Verhältnis der Stammeinlagen.

Ermitteln Sie, wie viel € der Gewinnanteil des Gesellschafters B beträgt!



12. Aufgabe

Sie haben einen neuen Lieferanten für Medizinische Verbrauchsgüter in Ihrer Liefererdatei aufgenommen. Aus dem Handelsregister entnehmen Sie weitere Informationen über diesen Lieferanten:

HRB 14034, 12. September 2005, Medizin-Bedarf GmbH, Nürnberg, Bahnhofstraße 19. Gesellschafter der GmbH sind Stefan Grubenschmidt, Nürnberg, Werner Hauptmann, Erlangen. Geschäftsführer der GmbH ist Markus Mayer, Neustadt.

Geben Sie an, wie in diesem Fall die Haftung geregelt ist!

1. Sowohl Herr Grubenschmidt als auch Herr Hauptmann haften jeweils unmittelbar und mit ihrem Privatvermögen für die gesamten Verbindlichkeiten der Gesellschaft.
2. Die Haftung kann nur gegenüber dem Geschäftsführer Herrn Markus Mayer geltend gemacht werden.
3. Herr Grubenschmidt und Herr Hauptmann haften unbeschränkt und solidarisch.
4. Herr Grubenschmidt und Herr Hauptmann haften beschränkt auf ihr Gesellschaftsvermögen.
5. Herr Grubenschmidt, Herr Hauptmann und Herr Mayer haften beschränkt auf ihr Gesellschaftsvermögen.

13. Aufgabe

Ihnen wird der auf der gegenüberliegenden Seite abgebildete Vordruck als Muster-Arbeitsvertrag zur vorherigen Prüfung vorgelegt.

Prüfen Sie, in welchem Punkt der Arbeitsvertrag den gesetzlichen Bestimmungen **widerspricht** und tragen Sie die Ziffer dieses Absatzes unmittelbar in das Kästchen auf dem Lösungsbogen ein!

Vordruck zur 13. Aufgabe

Arbeitsvertrag

Zwischen
Im Folgenden Arbeitgeber genannt

und
Im Folgenden Arbeitnehmer genannt

wird folgender Arbeitsvertrag geschlossen.

1. Art und Dauer der Tätigkeit

Der Arbeitnehmer wird abals.....unbefristet eingestellt.

2. Entgelt

Als Vergütung wird ein Gehalt von€ brutto pro Monat vereinbart.

3. Arbeitszeit

Als regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit ausschließlich der Pausen werden 40 Stunden vereinbart.

4. Probezeit

Die ersten sechs Monate des Arbeitsverhältnisses gelten als Probezeit. Während der Probezeit kann das Arbeitsverhältnis innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen gekündigt werden.

5. Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Das Arbeitsverhältnis kann nach Ablauf der Probezeit vom Arbeitnehmer mit einer Frist von vier Wochen zum Fünfzehnten oder zum Ende eines Kalendermonats gekündigt werden.

6. Urlaub

Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf 18 Werktage (pro Kalenderjahr) Erholungsurlaub unter Fortzahlung der Bezüge.

7. Verschwiegenheitspflicht

Der Arbeitnehmer verpflichtet sich, während und auch nach eventueller Beendigung des Arbeitsverhältnisses über alle ihm während seiner Tätigkeit bekannt gewordenen Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse Stillschweigen zu bewahren.

14. Aufgabe

Die 16-jährige Auszubildende Manuela Merkert ist vor Antritt ihrer Ausbildung bei der Medical GmbH von ihrem Hausarzt auf gesundheitliche Eignung untersucht und ohne Einschränkung als geeignet befunden worden. Neun Monate nach Beginn der Ausbildung wird sie von der Personalabteilung aufgefordert, sich einer Nachuntersuchung zu unterziehen. Da Manuela Merkert aktiv Volleyball spielt und sich gesund fühlt, fragt sie den zuständigen Sachbearbeiter, ob eine Nachuntersuchung wirklich erforderlich sei. Prüfen Sie, welche Antwort dieser entsprechend der gesetzlichen Regelung (siehe abgebildeten Gesetzesauszug) geben muss!

1. Ein Jahr nach Ausbildungsbeginn müssen Sie dem Arbeitgeber eine Bescheinigung über die Nachuntersuchung vorlegen.
2. Sie müssen vom Arbeitgeber spätestens 15 Monate nach Beginn der Ausbildung auf die Nachuntersuchung hingewiesen werden.
3. Wenn Sie die Untersuchungsbescheinigung nicht 16 Monate nach Beginn der Ausbildung vorlegen, dürfen Sie nicht weiterbeschäftigt werden.
4. Da der Arzt bei der Einstellung keine Bedenken hinsichtlich Ihrer gesundheitlichen Eignung hatte, ist die Nachuntersuchung freiwillig.
5. Eine Nachuntersuchung zu Beginn des 2. Ausbildungsjahres ist für alle Auszubildenden, die älter als 25 Jahre sind, vorgeschrieben.

VIERTER TITEL - GESUNDHEITLICHE BETREUUNG

§ 33 Erste Nachuntersuchung

(1) Ein Jahr nach Aufnahme der ersten Beschäftigung hat sich der Arbeitgeber die Bescheinigung eines Arztes darüber vorlegen zu lassen, dass der Jugendliche nachuntersucht worden ist (erste Nachuntersuchung). Die Nachuntersuchung darf nicht länger als drei Monate zurückliegen. Der Arbeitgeber soll den Jugendlichen neun Monate nach Aufnahme der ersten Beschäftigung nachdrücklich auf den Zeitpunkt, bis zu dem der Jugendliche ihm die ärztliche Bescheinigung nach Satz 1 vorzulegen hat, hinweisen und ihn auffordern, die Nachuntersuchung bis dahin durchführen zu lassen.

15. Aufgabe

Sie sind Mitarbeiter/-in der Personalabteilung der Medical GmbH und haben nachstehenden Vorgang zu bearbeiten. Ein 50-jährigen Mitarbeiter kündigt nach 22 Jahren Betriebszugehörigkeit. Ermitteln Sie die richtige gesetzliche Kündigungsfrist!

1. 6 Monate zum Monatsende
2. 3 Monate zum 15. oder zum Monatsende
3. 4 Wochen zum 15. oder zum Monatsende
4. 7 Monate zum 15. oder zum Monatsende
5. 6 Wochen zum Quartalsende

16. Aufgabe

Eine Mitarbeiterin der Medical GmbH soll für 3 Monate mit gleicher Qualifikation auf eine andere Station versetzt werden. Prüfen Sie, unter Zuhilfenahme des abgebildeten Auszuges aus dem BetrVG, ob der Betriebsrat (BR) beteiligt werden muss!

1. Nein, da die Versetzung nicht auf Dauer erfolgt.
2. Nein, da es sich um die gleiche Tätigkeit handelt.
3. Ja, da der BR in personellen Angelegenheiten immer beteiligt werden muss.
4. Nein, da Versetzungen von weniger als 6 Monaten nicht der Zustimmung des BR bedürfen.
5. Ja, da die Versetzung voraussichtlich länger als 1 Monat dauert.

§ 95 Auswahlrichtlinien

1) Richtlinien über die personelle Auswahl bei Einstellungen, Versetzungen, Umgruppierungen und Kündigungen bedürfen der Zustimmung des Betriebsrats.

...

3) Versetzung im Sinne dieses Gesetzes ist die Zuweisung eines anderen Arbeitsbereichs, die voraussichtlich die Dauer von einem Monat überschreitet, oder die mit einer erheblichen Änderung der Umstände verbunden ist, unter denen die Arbeit zu leisten ist. Werden Arbeitnehmer nach der Eigenart ihres Arbeitsverhältnisses üblicherweise nicht ständig an einem bestimmten Arbeitsplatz beschäftigt, so gilt die Bestimmung des jeweiligen Arbeitsplatzes nicht als Versetzung.

17. Aufgabe

Im Krankenhaus-Bereich der Medical GmbH soll Personal abgebaut werden. Hierbei genießen verschiedene Personengruppen besonderen Kündigungsschutz. Prüfen Sie, in welchem Fall nur der allgemeine Kündigungsschutz vorliegt!

1. Kündigungsschutz für hochqualifizierte Mitarbeiter
2. Kündigungsschutz für Datenschutzbeauftragte
3. Kündigungsschutz für Schwerbehinderte
4. Kündigungsschutz für werdende Mütter
5. Kündigungsschutz für Auszubildende

18. Aufgabe

Artikel 9 Abs. 3 Satz 1 GG schützt neben dem Recht, eine sogenannte Koalition zu gründen oder einer bestehenden Koalition beizutreten, sich keiner Koalition anzuschließen, oder aus ihr wieder auszutreten (sog. Negative Koalitionsfreiheit). Stellen Sie fest, welche 2 Regelungen **nicht** der garantierten Koalitionsfreiheit entsprechen!

1. Die Freiheit des Arbeitnehmers, Gewerkschaften beitreten zu können
2. Die Freiheit des Unternehmers, nicht dem Arbeitgeberverband beizutreten
3. Der Ausschluss von Gewerkschaftsmitgliedern bei betrieblichen Vergünstigungen
4. Arbeitgeber und Arbeitnehmer brauchen keine Koalition einzugehen
5. Verträge, durch die sich Arbeitgeber verpflichten, keine gewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmer einzustellen
6. Ein einklagbarer Rechtsanspruch aus dem Tarifvertrag besteht grundsätzlich nur für den organisierten Arbeitnehmer und Arbeitgeber

19. Aufgabe

Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern von 3 der insgesamt 7 Leistungen in die Kästchen neben den Sozialversicherungsträgern eintragen! Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Leistungen

1. Urlaubsgeld
2. Pflegegeld
3. Weihnachtsgeld
4. Altersruhegeld
5. Mutterschaftsgeld
6. Kurzarbeitergeld
7. Verletztenrente

Sozialversicherungsträgern

- Bundesagentur für Arbeit
- Krankenkasse
- Deutsche Rentenversicherung

20. Aufgabe

Es gibt Leistungen, auf die ein Anspruch unabhängig von der eigenen Leistungsfähigkeit (z. B. Vermögen, Arbeitseinsatz...) besteht (Solidaritätsprinzip in der sozialen Versicherung) und Leistungen, bei denen erst alle eigenen finanziellen und persönlichen Möglichkeiten genutzt werden müssen, bevor Leistungen der Steuerzahler gewährt werden (Subsidiaritätsprinzip). Kennzeichnen Sie diejenigen der 8 Leistungen, die dem Solidaritätsprinzip entsprechen, mit der Kennziffer **1** und diejenigen, die dem Subsidiaritätsprinzip entsprechen, mit der Kennziffer **2**. Übertragen Sie anschließend Ihre senkrecht angeordneten Lösungsziffern in dieser Reihenfolge von links nach rechts in den Lösungsbogen!

Leistungen

Arbeitslosengeld II („Harz IV“)

Verletztengeld

Altersrente

Bafög

Wohngeld

Krankengeld

Arbeitslosengeld I

Sozialhilfe

21. Aufgabe

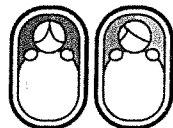
In der nachstehenden Grafik ist die Funktionsweise des sogenannten Generationenvertrages dargestellt. Der 1957 für die Rentenversicherung eingeführte Vertrag wird immer mehr in Frage gestellt. Stellen Sie fest, welche Aussage dafür zutrifft!

1. Der Vertrag funktioniert aufgrund der steigenden Geburtsraten nicht mehr.
2. Der Vertrag funktioniert noch heute problemlos, da die Geburtsrate und der Rentenzugang sich die Waage halten.
3. Der Vertrag funktioniert nur durch erheblichen Zuschüsse aus Steuermitteln, da die Geburtenraten erheblich niedriger als die Rentenzugänge sind.
4. Der Vertrag funktioniert aufgrund der sinkenden Rentenzugänge nicht mehr.
5. Durch die Finanzierung der versicherungsfremden Leistungen funktioniert der Generationenvertrag uneingeschränkt gut.

Der Generationenvertrag

Der Begriff entstand mit dem so genannten Umlageverfahren in der Rentenversicherung, eingeführt 1957 durch die Rentenreform unter Bundeskanzler Adenauer. Das Prinzip:

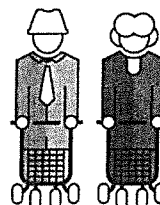
...für die
Nachkommen



...durch
Unterhalt, Erziehung,
Ausbildung, Pflege...

Als sozialversicherungs-
pflichtige Erwerbstätige
sorgen wir...

...durch Beiträge
zur gesetzlichen
Rentenversicherung...



...für den
Lebens-
unterhalt
der Rentner



© Globus

Situation zur 22. bis 24. Aufgabe

In der Medical GmbH haben Maßnahmen zur Unfallverhütung hohe Priorität.

22. Aufgabe

Prüfen Sie, bei welchem Fall eine Verletzung der Unfallverhütungsvorschriften vorliegt!

1. Der Unternehmer hat die erforderlichen Maßnahmen zur Verhütung von Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren sowie wirksame Erste Hilfe getroffen.
2. Der Unternehmer hat die rechtlichen Vorschriften des Arbeitsschutzes bei seinen Maßnahmen herangezogen.
3. Der Unternehmer hat seine Maßnahmen entsprechend der Bestimmungen des Arbeitsschutzgesetzes geplant, organisiert, durchgeführt und erforderlichenfalls an veränderte Gegebenheiten angepasst.
4. Der Unternehmer hat keine sicherheitswidrigen Weisungen erteilt.
5. Der Unternehmer ordnet an, dass Schulungsmaßnahmen und Unterweisungen zur Unfallverhütung grundsätzlich gegen eine Gebühr in der Freizeit der Arbeitnehmer stattfinden, weil so die Sicherheit während des Dienstbetriebes im Sinne des Unfallschutzes am besten garantiert werden kann.

23. Aufgabe

Zur Vermeidung von Arbeitsunfällen im Betrieb werden Sie beauftragt, Gebotszeichen für Ihren Arbeitsbereich zu bestellen. Stellen Sie fest, welche farbliche Gestaltung die zu bestellenden Zeichen haben!

1. Eine rote Umrandung und ein schwarzes Symbol
2. Einen roten Grund und ein weißes Symbol
3. Einen grünen Grund und ein weißes Symbol
4. Einen blauen Grund und ein weißes Symbol
5. Einen gelben Grund und ein schwarzes Symbol

24. Aufgabe

Bestimmen Sie die Institution, die Vorschriften zur Unfallverhütung erlässt, nach denen sich die Betriebe richten müssen!

1. Die für den Betrieb zuständige Berufsgenossenschaft
2. Der auf Grund des Arbeitssicherheitsgesetzes gebildete Arbeitsschutzausschuss
3. Die Bundesagentur für Arbeit
4. Die Allgemeine Ortskrankenkasse
5. Der Technische Überwachungsverein

Situation zur 25. und 26. Aufgabe

In Ihrem Ausbildungsbetrieb wurden in verschiedenen Abteilungen ökologisch sinnvolle Maßnahmen eingeleitet.

25. Aufgabe

Prüfen Sie, welche Maßnahme der unmittelbaren Energieeinsparung in Ihrem Unternehmen dient!

1. Beschaffung FCKW-freier Produkte
2. Verwendung von Recyclingpapier
3. Einbau einer Mess- und Regelungstechnik zur Steuerung der Heizungsanlage
4. Ausschließliche Verwendung dieselbetriebener Transportmittel
5. Getrennte Sammlung und Entsorgung von Abfällen

26. Aufgabe

Entscheiden Sie, bei welcher Recycling-Maßnahme es sich um Rückführung des eingesetzten Materials in den Rohstoffkreislauf handelt!

1. Die leere Batterie wird dem Radiohändler zurückgegeben und danach als Sondermüll gelagert.
2. Das in Containern gesammelte Altglas wird bei der Herstellung von neuen Flaschen verwendet.
3. Einwegflaschen werden durch Mehrwegflaschen ersetzt.
4. Leere Akkus für Mobiltelefone werden wieder aufgeladen.
5. Das im Einzelhandel anfallende Altpapier wird zur Stromerzeugung in einer Müllverbrennungsanlage verbrannt.

Aufgabe

Die Schätzung der Sozialversicherungsbeiträge ergab den Betrag von 7.500,00 €. Aufgrund der Gehaltsabrechnung ergibt sich ein Betrag von 7.450,00 €. Stellen Sie fest, welche Folge dies hat!

1. Der Betrag von 50,00 € muss sofort nachgezahlt werden.
2. Der Betrag ist zu geringfügig und wird nicht berücksichtigt.
3. Der Betrag von 7.450,00 € muss sofort nachgezahlt werden.
4. Der Betrag von 50,00 € muss bis zum 15. des Folgemonates gezahlt werden.
5. Der Betrag von 50,00 € wird im nächsten Monat von der neuen Vorauszahlung abgezogen.

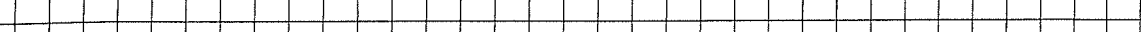
Situation zur 28. und 29. Aufgabe

Sie bearbeiten die Gehaltsabrechnungen der Medical GmbH für Oktober

Bruttogehälter (Arbeitnehmerbrutto)	40.730,00
darin enthalten vermögenswirksame Leistungen vom AG getragen	230,00
Lohnsteuer/Kirchensteuer/Solidaritätszuschlag	7.900,00
AG-Anteil Sozialversicherung	8.302,00
AN-Anteil Sozialversicherung	8.667,00
Vorschüsse werden verrechnet	800,00
Abzuführende vermögenswirksame Leistungen	690,00

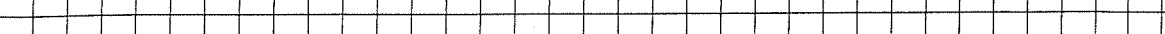
28. Aufgabe

Ermitteln Sie den Zahlungsbetrag!



29. Aufgabe

Ermitteln Sie die Beitragsvorauszahlung an die Einzugsstelle!



PRÜFUNGSZEIT - NICHT BESTANDTEIL DER PRÜFUNG!

Wie beurteilen Sie nach der Bearbeitung der Aufgaben die zur Verfügung stehende Prüfungszeit?

1. Sie hätte kürzer sein können.
2. Sie war angemessen.
3. Sie hätte länger sein müssen.

[illegible]

Beachten Sie bitte zum Ausfüllen dieses Lösungsbogens die Hinweise auf dem Deckblatt Ihres Aufgabensatzes!

Aufgabe Nr. ① <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ② <input type="text"/> ③ <input type="text"/> <input type="text"/>		Sp. 15-22
Seite 2		
Aufgabe Nr. ④ <input type="text"/> ⑤ <input type="text"/> ⑥ <input type="text"/> ⑦ <input type="text"/> ⑧ <input type="text"/>		Sp. 23-27
Seite 3		
Aufgabe Nr. ⑨ <input type="text"/> ⑩ <input type="text"/> ⑪ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> € , ct ⑫ <input type="text"/> ⑬ <input type="text"/> Ziffer	Prüfziffer <input type="text" value="9"/>	Sp. 28-39
Seite 4		
Aufgabe Nr. ⑭ <input type="text"/> ⑮ <input type="text"/>		Sp. 40-41
Seite 5		
Aufgabe Nr. ⑯ <input type="text"/> ⑰ <input type="text"/> ⑱ <input type="text"/> <input type="text"/> ⑲ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>		Sp. 42-48
Seite 6		
Aufgabe Nr. ⑳ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> ㉑ <input type="text"/>		Sp. 49-57
Seite 7		
Aufgabe Nr. ㉒ <input type="text"/> ㉓ <input type="text"/> ㉔ <input type="text"/>		Sp. 58-60
Seite 8		
Aufgabe Nr. ㉕ <input type="text"/> ㉖ <input type="text"/> ㉗ <input type="text"/> ㉘ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> € , ct ㉙ <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> € , ct Prüfungszeit ㉚ <input type="text"/>	Prüfziffer <input type="text" value="9"/>	Sp. 61-79
Seite 9		

2

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen!

															Bereich		Berufsnummer				IHK-Nummer		Prüfungsnummer			
															7 2		6 5 2 0									
Familienname, Vorname (bitte durch eine Leerspalte trennen)															Sp. 1 - 2		Sp. 3 - 6				Sp. 7 - 9		Sp. 10 - 14			

Beachten Sie bitte zum Ausfüllen dieses Lösungsbogens die Hinweise auf dem Deckblatt Ihres Aufgabensatzes!

Aufgabe Nr. 1 2 3		Sp. 15-22
Seite 2		
Aufgabe Nr. 4 5 6 7 8		Sp. 23-27
Seite 3		
Aufgabe Nr. 9 10 11 12 13	Prüfziffer 9	Sp. 28-39
Seite 4		
Aufgabe Nr. 14 15		Sp. 40-41
Seite 5		
Aufgabe Nr. 16 17 18 19		Sp. 42-48
Seite 6		
Aufgabe Nr. 20 21		Sp. 49-57
Seite 7		
Aufgabe Nr. 22 23 24		Sp. 58-60
Seite 8		
Aufgabe Nr. 25 26 27 28 29	Prüfungszeit P2	Prüfziffer 9 Sp. 61-79
Seite 9		

2

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen!

															Bereich		Berufsnummer				IHK-Nummer		Prüfungsnummer			
															7 2		6 5 2 0									
Familienname, Vorname (bitte durch eine Leerspalte trennen)															Sp. 1 - 2		Sp. 3 - 6				Sp. 7 - 9		Sp. 10 - 14			

Beachten Sie bitte zum Ausfüllen dieses Lösungsbogens die Hinweise auf dem Deckblatt Ihres Aufgabensatzes!

Aufgabe Nr. 1 2 3																	Sp. 15-22	
Seite 2																		
Aufgabe Nr. 4 5 6 7 8																	Sp. 23-27	
Seite 3																		
Aufgabe Nr. 9 10 11 12 13															Prüfziffer		Sp. 28-39	
Seite 4																		
Aufgabe Nr. 14 15																	Sp. 40-41	
Seite 5																		
Aufgabe Nr. 16 17 18 19																	Sp. 42-48	
Seite 6																		
Aufgabe Nr. 20 21																	Sp. 49-57	
Seite 7																		
Aufgabe Nr. 22 23 24																	Sp. 58-60	
Seite 8																		
Aufgabe Nr. 25 26 27 28 29															Prüfungszeit		Prüfziffer	
															P2		9	
Seite 9																	Sp. 61-79	

2